

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 44 (1965)
Heft: 2

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften

Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Das plötzliche, unfreiwillige Abtreten Chruschtschews von der politischen Bühne kam selbst für die sogenannten «Kremloger» überraschend. Seither wurde viel Druckerschwärze verbraucht, um die Hintergründe für dieses Abtreten des sowjetischen Ministerpräsidenten zu deuten, wobei jedoch die meisten Deutungen in Wunschträumen und der Spekulation stecken bleiben. Die von Professor Klaus Mehnert geleitete Monatsschrift «Osteuropa» wartet sogar mit einem Sonderheft (Nummer 11/1964) «Nach Chruschtschew» auf, in dem fast die ganze Prominenz der Osteuropa-Spezialisten mit Analysen und Prognosen zu Worte kommen. So schreibt Richard Löwenthal über «Fortschritt und Reaktion in der Innenpolitik», Herman Achminow befaßt sich mit «Chruschtschews Nachfolger», Friedrich Haffner skizziert die «Stadien der politischen Willensbildung in der UdSSR», David Burg gelangt gleich mit zwei Arbeiten zu Worte; die eine befaßt sich mit dem Leben und Wirken Chruschtschews, während die zweite «Jewtuschenko – Rebell nach der Niederlage» zum Titel hat. In Ergänzung zu dieser Sondernummer bringt «Osteuropa» in seinem Dezemberheft zwei weitere Arbeiten; so schreibt Günther Wagenlehner über «Das nächste Programm der KPdSU», und Erich F. Pruck befaßt sich mit dem Verhältnis von «Streitkräfte und Partei».

Mit zwei für den Sozialismus entscheidenden Problemen befaßt sich «die neue Gesellschaft» (Heft 6). So setzt sich Klaus Helfer mit «Der Schule in der Demokratie» auseinander, wobei er sich auf den Entwurf der bildungspolitischen Leitsätze der SPD stützt. Unter der Überschrift «Die Kirchen in der modernen Gesellschaft» äußert sich sodann der Jesuit Professor Klemens Brockmüller, Brüssel, zum «Selbstverständnis der katholischen Kirche gegenüber der jetzigen Welt», der evangelische Theologe Theodor Strohm beleuchtet die Rolle der «Evangelischen Kirche in der parlamentarischen Parteidemokratie», während Dr. Hartmut Weber sich mit dem «Problem der sozialen Gerechtigkeit in der evangelischen Sozialethik» auseinandersetzt.

Im Hauptthema behandelt das Organ des Österreichischen Gewerkschaftsbundes «Arbeit und Wirtschaft» in der Novembernummer das auch für unsere Gewerkschaften brennende Problem «Betriebsdemokratie und Menschenwürde». Als Autor zeichnet Viktor Pospischil.

In seinem Dezemberheft beginnt «Der Monat» mit dem Abdruck von Lorenz Stuckis China-Tagebuch. Dieser bereiste das Riesenreich im Fernen Osten noch vor dem Sturze Chruschtschews.

In den «Gewerkschaftlichen Monatsheften» (November) veröffentlicht der mit den Verhältnissen in Nordafrika bestens vertraute Werner Plum eine Studie über die «Sozialen Probleme der Agrarreform in Nordafrika». Dr. Karl Otto Hondrich bringt eine Analyse über «Afghanistan 1964 – Gesellschaft im Aufbruch», während ein Aufsatz von Erika Donner die «Frauenarbeit in islamischen Ländern» zum Gegenstand hat. In Heft 12 der gleichen Zeitschrift schreibt Martin Greiffenhagen über «Staatsgesinnung oder rechtsstaatliches Bewußtsein», Rudolf Wassermann betitelt seine Arbeit «Wie demokratisch ist die deutsche Justiz», Walter Groß befaßt sich mit der «Reform des Verfahrens parlamentarischer Untersuchungsausschüsse», und Hans Heinrich behandelt das für die Bundesrepublik heiße Eisen der «Verjährung der NS-Verbrechen».

Mit Heft 23 der «Zukunft» beginnt eine Diskussion über den Fall Olah, wobei sehr gegensätzliche Meinungen zum Ausdruck gelangen. Es ist gerade diese freie Meinungsäußerung, die es dem Nichtösterreicher, der ja nur sehr mangelhaft über den «Fall Olah» orientiert ist, ermöglicht, sich ein Bild über die Auseinandersetzung in der SPÖ zu machen.

Eine Diskussion in den Österreichischen Monatsblättern «Forum» kreist um ein Wort, das heute oft als Modewort mißbraucht wird und dessen tiefere Bedeutung noch sehr umstritten ist. So schreibt Anton Burghardt unter der Überschrift «Entfremdung im Sozialkapitalismus» über «Entfremdetes Christentum»; Guntram Hämmerle befaßt sich mit «Entfremdetem Eigentum» und Hermann Mörth mit «Entfremdete Arbeitswelt». Otto Böni

Im Winter

*Der Acker leuchtet weiß und kalt.
Der Himmel ist einsam und ungeheuer.
Dohlen kreisen über dem Weiher,
Und Jäger steigen nieder vom Wald.*

*Ein Schweigen in schwarzen Wipfeln wohnt.
Ein Feuerschein huscht aus den Hütten.
Bisweilen schellt sehr fern ein Schlitten,
Und langsam steigt der graue Mond.*

*Ein Wild verblutet sanft am Rain,
Und Raben plätschern in blutigen Gossen.
Das Rohr bebt gelb und aufgeschossen.
Frost, Rauch, ein Schritt im leeren Hain.*

Georg Trakl